Ner 102 i 103.

DZIENNIK RZĄDOWY WIELKIEGO KSIĘSTWA KRAKOWSKIEGO.

W Krakowie dnia 27 Sierpnia 1855 r.

[191]

Kundmachung.

Von Seite der k. k. Genie-Direkzion wird hiemit bekannt gemacht, daß bei derselben bis zum 2. September a. c. schriftliche Offerte über die in den zur Verwaltung der hiesigen Fortifikazion gehörigen Militär-Gebäuden nothwendig werdende Kanal- und Senkgruben-Reinigung auf 3 nach einander folgende Militair-Jahre d. i. vom 1. November 1855 bis Ende Oktober 1858 unter nachstehenden Bedingnissen angenommen werden, und zwar:

1) Werden zu dieser Lizitazion nur diejenigen zugelassen, welche sich durch ein obrigkeitliches Zeugniß über ihre Leistungsfähigkeit, ihre Rechtlichkeit und Zuverläßlichkeit ausweisen.

2) Hat jeder Unternehmungslustige eine Kauzion von 100 fl. KM. zu erlegen, welche dem Nichtersteher gleich nach beendigter Offertverhandlung zurückgestellt wird.

3) Die aus dem Kontrakte entspringenden Auslagen hat der Ersteher aus Eigenem zu bestreiten.

4) Nachträgliche Anbothe werden nicht angenommen.

5) Für die Räumung der sämmtlichen Senkgruben in den ärarischen Gebäuden wird dem Ersteher die ausgemittelte Pauschal = Summe in zwei Raten, und zwar mit Ende April und mit Ende Oktober ausgezahlt werden.

6) Die übrigen Kontraktsbedingnisse, so wie die Gebäude und die Ausmaß der Senkgruben, sind in der Fortifikazions-Bau-Rechnungskanzlei am Franziskaner = Platz Nr. 221 zu den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Krakau am 31. Juli 1855. (3. m.)

Kundmachung. [192]

Von Seite der krakauer k. k. Genie-Direkzion wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß bis zum 2. September l. J. bei derselben schriftliche gesiegelte Offerte über nachbeschriebene Professionisten Arbeiten und Material = Lieferungen für die 3 Militair Jahre 1855/6, 1856/7 und 1757/8 unter nachstehenden Bedingungen angenommen werden, und zwar

1) Jedes Offert muß mit dem obrigkeitlichen Zeugniß über Rechtschaffenheit, Befugniß und Tauglichkeit des Unternehmers, dann mit einem Vadium der weiter unten genannten Arbeiten und Lieferungen versehen sein, welches im Erstehungsfalle auf das Doppelte zur Kauzion erhöht werden muß. Diese Vadien können in k. k. Staatsobligazionen, nach dem börsemäßigen Kourse oder in einem vom k. k. Fiskus anerkannten Hypothekar = Instrumente erlegt werden. Es können nur wirklich Kunst = und Handwerksverständige befugte Meister diese Offerte einreichen.

2) Diese Offerte müssen auf Basis der gegenwärtig bei der Forti=

fikazion bestehenden Kontraktspreise den Perzenten-Nachlaß oder Zuschuß enthalten, die Unternehmungslustigen können daher in der Fortifikazions-Baurechnungskanzlei am Franziskaner Platz N. 221 die bisher bestehenden Kontraktspreise in den gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht nehmen oder Abschrift erhalten.

3) In jeder Offerte muß mit Ziffern und Buchstaben der Perzenten-Nachlaß oder Zuschuß deutlich geschrieben sein.

4) Die zu liefernden Professionisten-Arbeiten und Material-Lieferungen sind, und zwar:

1. Zimmermanns-Arbeit mit einem Vadium .	200	fl.	KM.
2. Tischlerarbeiten	50	»	»
3. Schmidt- und Schlosser-Arbeiten . . .	100	»	»
4. Glaser-Arbeit	20	»	»
5. Anstreicher-Arbeit	20	»	»
6. Spengler-Arbeiten	50	»	»
7. die Lieferung von Eislerwaaren . . .	50	»	»
8. » » » Bauholz	200	»	»
9. » Sand und Lehm Lieferung . . .	50	»	»

5) Sollten mehrere Unternehmer in Kompagnie diese Lieferung erstehen, so haften dieselben dem hohen Aerar in Solidum, daß heißt Einer für Alle und Alle für Einen, für die vollkommene Ausführung der durch das Offert übernommenen Verbindlichkeit, wobei das Bedingniß festgesetzt wird, daß von den Offerenten nur mit Einem die Abrechnung und sonstigen Verhandlungen gepflogen werden.

6) Alle auf den Kontrakt und sonstigen Dokumente Bezug nehmenden Stempelgebühren hat der Ersteher aus Eigenem zu bestreiten.

7) Muß das Offert die Erklärung enthalten, daß dem Offerenten

sämtliche Kontraktsbedingniße vollkommen bekannt sind, und daß sie derselbe gut verstanden habe.

8) Nach Ablauf des 2. September 1855 werden keine, wie immer beschaffenen Offerte mehr angenommen werden.

Die übrigen Kontraktsbedingniße können in der Fortifikazions-Baurechnungskanzlei am Franziskaner Platz N. 221 zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Krakau am 31. Juli 1855. (3. m.)

Lizitazions-Kundmachung. [193]

Von Seite der k. k. Befestigunsbau-Direkzion wird bekannt gemacht, daß bis zum letzten September 1855 Offerte über die Lieferung von 3000 Waldklafter weichen Scheiterholzes auf den fortifikatorischen Ziegelschlag auf Zabłocie in Podgórze unter nachstehenden Bedingnissen angenommen werden.

1) Kann nur derjenige ein Offert abgeben, der sich mit einem obrigkeitlichen Zeugnisse über dessen Solidität und Lieferungsfähigkeit auszuweisen vermag. Diese Offerte müssen mit einem Vadium von 750 fl. K. M. vorschriftmäßig belegt sein, der Preis mit Buchstaben und Ziffern deutlich geschrieben und bis inclusive 30. September d. J. bei der hiesigen Genie-Direkzion versiegelt eingereicht sein.

2) Dieses Vadium von 750 fl. K. M. muß im Erstehungsfalle auf die Kauzion von 1500 fl. K. M. erhöhet werden, und bis zum Ausgange des Kontraktes in der Befestigungsbau-Kassa depositirt bleiben. Als Kauzion werden auch nach dem börsenmäßigen Kourse berechnete k. k. Staatspapiere oder legale Hypothekar-Instrumente angenommen.

3) Werden auch Offerte über geringere Lieferungen, jedoch dürfen

selbe nicht unter 100 Klafter sein, angenommen. Das Vadium muß 10 Perzent des offerirten Preises des Lieferungs-Quantums enthalten.

3) Das zu liefernde Scheiterholz ist ohne Kreuzstoß 7 Wiener Schuh hoch in 3 Wiener Schuh langen Scheitern auf dem Fortifikazions-Ziegelschlage Zabłocie in Podgórze und zwar auf den, von dem dort kommardirten Offiziere zu bestimmenden Plätzen, ohne alle weiteren Spesen für das Aerar aufzuschichten.

5) Muß das Holz durchaus waldgerecht gefällt, gesund und trocken sein, angefaultes und von abgestandenen Bäumen erzeugtes Holz wird nicht angenommen.

6) Wird der Ersteher verbindlich gemacht, im Falle, als die k. k. Befestigungsbau-Direkzion um ⅓ mehr des obigen Quantums bedürfen sollte, auch diesen Mehrbedarf um den ausgemittelten Preis zu liefern, so wie sich das hohe Aerar vorbehält, im Falle des Nichtbedarfes ⅓ weniger dieses Quantums abliefern lassen zu können.

7) Die Lieferung des Brennholzes muß mit 15. April 1856 beginnen und in der Art bis 15. September 1856 vollendet sein, daß sich mit 15. Mai 1856 ein Vorrath von 600 Klaftern an Ort und Stelle übernommen befinde, und bis zur vollständigen Ablieferung des ganzen Quantums stets unterhalten werde.

8) Die Auslagen für den durch einen öffentlichen Notar abzuschließenden Kontrakt, so wie die Stempelgebühren fallen dem Ersteher zur Last.

9) Die übrigen Lizitazionsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Befestigungsbau-Rechnungs-Kanzlei am Franziskaner Platz N. 221 eingesehen werden.

10) Nach Ablauf des 30. September d. J. werden keine Offerte mehr angenommen werden.

Krakau am 31. Juli 1855. (3. m.)

Lizitazions = Kundmachung. [194]

Von Seite der Genie= und Befestigungs=Bau=Direkzion wird bekannt gegeben, daß in Folge hoher k. k. General=Genie=Direkzions=Verordnung unterm 27. Juni d. J. N. $\frac{3128}{320}$, die Marketenderei am Kastell, auf die drei nacheinander folgenden Militair=Jahre d. i. vom 1. November 1855 bis Ende Oktober 1858 verpacht wird, es werden bis 24. September a. c. bei der k. k. Genie=Direkzion versiegelte schriftliche Offerte unter nachstehenden Bedingungen angenommen:

1) Jedes Offert muß mit dem obrigkeitlichen Zeugniß über die Tauglichkeit und Befugniß des Offerenten zur Unternahme dieses Geschäftes, dann mit einer Kauzion v. 450 fl., entweder in Baaren in k. k. Staatsobligazionen nach dem börsemäßigen Kourse berechnet, oder in einem vom k. k. Fiskus anerkannten Hypothekar=Instrument, versehen sein.

2) In jedem Offerte muß der Pachtschillinganboth deutlich mit Buchstaben und Ziffern geschrieben sein, überhaupt muß das Offert die Erklärung enthalten, daß dem Offerenten sämmtliche Pacht=Bedingniße, welche zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der k. k. Fortifik.=Bau=Rechnungskanzlei am Franziskaner Platz N. 221 eingesehen werden können, vollkommen bekannt sind, und das sie derselbe gut verstanden habe.

3) Hat der Ersteher den jährlichen Pachtschilling in halbjährigen Raten, in vorhinein, also die erste Rate gleich beim Beginn der Pachtung an der Fortifik.=Bau=Kassa zu entrichten.

4) Alle auf den Kontrakt Bezug nehmenden Stempelgebühren hat der Ersteher aus Eigenem zu bestreiten.

5) Nach Ablauf des 24. September werden keine wie immer beschaffenen Offerte mehr angenommen; Pachtlustige werden daher aufgefordert, ihre Anbothe zur gehörigen Zeit zu machen.

Krakau am 21. August 1855. (3 m.)

Ner 26528. **Obwieszczenie.** [195]

Z powodu znacznego zmniejszenia się epidemii w tutejszém mieście, zwinięte zostały w skutek rozporządzenia Wysokiéj C. K. Kommissyi Sanitarnéj z dniem 15 b. m. następne dla chorych cholerycznych urządzone ambulatorya, jakoto: *a)* dla samego miasta ambulatoryum przy ulicy Floryjańskiéj, *b)* dla przedmieścia Wesoła w gmachu Klinicznym, *c)* dla przedmieścia Smoleńsk w domu P. Baranowskiego. Co się niniejszém do publicznéj podaje wiadomości.

Z Magistratu Kr. gł. Miasta Krakowa. (3 r.)
Kraków dnia 18 Sierpnia 1855 r.

Odpis do N. 23956. **Obwieszczenie.** [174]

W skutek nowego uorganizowania Magistratu król. głów. miasta Krakowa na zasadzie rozporządzenia W. C. K. Ministeryjum Spraw Wewnętrznych z dnia 2 Marca b. r. N. 2332, cały okrąg w zakres miasta należący podzielony został na trzy Obwody miejskie.

Obwód I z dotychczasowego I i IV składający się poruczony został kierunkowi Sędziego miejscowego P. Józefa Uszewskiego z dodaniem mu do pomocy PP. Józefa Szulca kancelisty i Antoniego Grafczyńskiego akcesisty Magistratu. Urząd ten ma swą kancellaryję przy ulicy Ś. Anny w domu P. Wężyka N. 305/6 Gm. III.

Sędzią miejscowym Obwodu II z dotychczasowego II i III utworzonego, mianowanym został P. Stanisław Skwarczyński, a do pomocy zostali mu przydzieleni PP. Feliks Skołyszewski kancelista i Jan Kowalik akcesista Magistratu. Urząd ten utrzymuje swe bióro przy ulicy Mikołajskiéj w domu P. Bieleckiego N. 672 Gm. V.

Obwód III dotychczasowy V pozostawiony został pod kierunkiem P. Edwarda Temple, któremu do pomocy PP. Piotr Palczewski kancelista i Tadeusz Sobieniowski akcesista Magistratu przydzielonymi zostali. Bióro tego Urzędu jest w domu XX. Missyjonarzy na Stradomiu N. 23/4 Gm. VI.

Te nowo uorganizowane Urzędy miejscowe rozpoczęły czynności swe z dniem 21 Lipca b. r., i to niniejszém podaje się do powszechnéj wiadomości.

Kraków dnia 26 Lipca 1855 r. (3 r.)

Ner 23953. **Obwieszczenie.** [170]

Dla ułatwienia usunięcia nieczystości z domów, a tym sposobem zapobieżenia szérzeniu się cholery, PP. Dzierżawcy myta miejskiego zrzekli się prawa poboru mytowego od fur gnój i śmieci z miasta wywożących na miesięcy dwa, to jest od 1 Sierpnia do ostatniego Września b. r.

Magistrat M. Krakowa podając czyn ten chwalebny PP. Dzierżawców mytowego do powszechnéj wiadomości, oznajmia zarazem, że tylko te fury po gnój i śmieci do miasta wjeżdżające wolne będą od opłaty, których właściciele wykażą się kartami wolnego wjazdu przez PP. Dzierżawców w ich biórze pod L. 654/5 na ulicy Mikołajskiéj, na cały czas uwolnienia bezpłatnie wydanemi. Karty te przy wjeździe do miasta w Urzędach Rogatkowych składanemi, a przy wyjeździe odbiéranemi być mają. W końcu domieszcza się, że wszelkie użycie na inny cel fur do miasta po gnój przybyłych, jako przekroczenie przepisów mytowego, karaném będzie i prócz tego utratę karty dalszego bezpłatnego przejazdu za sobą pociągnie.

Z Magistratu Głównego M. Krakowa.

(3 r.) Kraków dnia 27 Lipca 1855 r.